

Kulturgeschichtliche Kommission CIC

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 18. Dezember 2013, 10:04

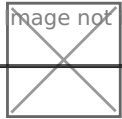


image not found or type unknown

Hier tagt die Kulturgeschichtliche Kommission ("Cumissiun per l'Istorgia culturala") des Cussegl naziunal. Vorsitzender ist Signur Luis Giansauna. Der Kommission gehören bis auf weiteres alle Landesratsmitglieder an. Aufgabe der CIC ist es, die Landesgeschichte und -kultur aufzuarbeiten.

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 18. Dezember 2013, 10:10

Signurs, bun di e bainvegnì en l'emprima sesida da la Cumisiun per l'Istorgia culturala. Willkommen zur ersten Sitzung der Kulturgeschichtlichen Kommission.

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 20. Dezember 2013, 11:52

[SimOff](#)

Folgende Informationen, Daten und Fakten gingen bislang bei der Cumisiun ein. Die Landkarten sind sicherlich hoffnungslos veraltet.

Wissenswertes über Ascaaron

Ascaaron, in der einheimischen Mundart Ascaarun genannt, ist ein sehr traditionell geprägtes Land. Der Bevölkerung lebt noch wie vor Jahrhunderten, in tiefen Bergtälern abgeschieden von der modernen Welt. Nennenswerte Industrien gibt es nur in den drei größeren Städten, darunter die Landeshauptstadt Berin.

Einwohnerzahlen reichen jedoch selbst diese größten Ansiedlungen unseres Landes kaum an Metropolenstaaten heran. Die weiten Gebirgslandschaften und Täler sind wiederum äußerst dünn besiedelt, vornehmlich von Bauern- und Handwerkerfamilien. Das Klima ist mild und überrascht durch warme und lange Sommer.

Verwaltet und regiert wird Ascaaron seit dem Ende des alten Reiches im Jahr 1911 von einem Landesrat, dem Nazional, dem alle vollwertigen Bürger angehören. Vollwertiger Bürger ist man, wenn man einer der Sippschaften angehört. In diese Häuser - auf ascaaronisch Chasas genannt - wird man hineingeboren. Ein Wechsel ist prinzipiell im Einklang mit den jeweiligen Sippschaftsordnungen möglich, wird aber nicht gern gesehen und kann Verlust der persönlichen Ehre führen. Die Häuser selbst lassen sich am ehesten mit Parteien anderer Staaten vergleichen, sie sind zugleich aber auch integrierter Bestandteil des Staates. Als sich im Jahre 1911 nach dem Tode des letzten Königs Giuna die Häuser nicht mehr auf einen Nachfolger einigen konnten, beschlossen sie im gemeinsamen Eid, die Confederaziun zu gründen und künftig die Herrschaft unter sich aufzuteilen. Dieses System besteht bis heute.

Von den Häusern wiederum ist das Chasa dal Evla cotschna, das Haus des roten Adlers, das älteste. Es führt auf den ersten König Micura den Alten zurück, der die streitenden Reiche Ascaarons vor etwas mehr als 4000 Jahren gründete. Hieraus entwickelte sich auch die ascaaronische Zeitrechnung, nach welcher wir gegenwärtig im Jahre 4006 (=2006, Anm. CIC) leben. Daneben existieren drei weitere ascaaronische Häuser sowie das Haus der corda (=cordiakischen, Anm. CIC) Minderheit, die Söhne und Töchter von Corda.

Das Land selbst und seine Menschen haben sich im vergangenen Jahrhundert seit der Gründung der Confederaziun kaum verändert. Das Leben geht noch immer seinen gewohnten, ruhigen Gang. Gerade im Osten, im Gebirge, die kleine, aber traditionsreiche Stadt Naturns, floriert noch immer das angesehene Handwerk des Korbmachers. Naturnser Körbe sind weit über die Grenze unseres Landes bekannt. In anderen Teilen Ascaarons wiederum ist man sich der Landwirtschaft, die durch die Drei-Felder-Wirtschaft eine hohe Reife erreicht hat. Moderne Technik lehnt der ascaaronische Bauer weitgehend ab. Handel wird hauptsächlich mit dem nördlichen Nachbarstaat betrieben, wobei als Hauptausfuhrprodukte neben Getreide v.a. Naturnser Körbe gelten dürfen.

Ansonsten hat Ascaaron kaum Kontakte in das Ausland. Zu einer internationalen Krise kam es jedoch im Jahre 1911, als ascaaronische Wilderer bei der Jagd von Grenzsoldaten Valoires beschossen wurden. Sie hatten wohl, wie Jahrhunderten gewohnt waren, die Grenze übertreten, um in den fruchtbaren Wäldern des Nachbarlandes zu jagen. Die Confederaziun musste sich damals verpflichten, der Wilderei Einhalt zu gebieten.

Legenden und Überlieferungen aus Ascaaron

Ich will von der alten Zeit berichten und von den glorreichen Taten der Vorfahren. Ich will berichten, was wurde, wie es heute ist. Lauschet meinen Worten und lernet!

Vor 7000 Jahren entstand das mächtige Reich der Ascaari, irgendwo in den Bergen im Osten des beherrschten die Täler und Höhen, ihre Könige aber waren weise und gerecht. Doch dann erhob sich die unter den Menschen und das große Reich der Ascaari zerbrach in der Schlacht auf den Prälungischen F dem Ansturm der Barbaren. Die Überlebenden aber zogen sich in das unterirdische Reich der Murmeltiere der Name unseres Landes erinnert noch an die Herrschaft der Ascaari.

Und so folgten viele Jahrtausende des Krieges und der Not, die man in den ältesten Schriften als Streitenden Reiche bezeichnet. Die Menschen litten unter der Gewalt und die Könige starben jämmerlich aber kam Micura der Alte und einte die dreizehn Reiche. Viertausend Jahre sind seither vergangen. Er aber den ewigen Göttern zum ersten Großkönig Ascaarons auserkoren. Und seine Nachkommen hatten den Thron Jahrhunderte lang bis sie von den Söhnen Vivanas in blutigen Kämpfen von der Herrschaft verdrängt wurden aber forderten den Zorn der Götter heraus und so geschah es, dass auch sie vom Thron verdrängt wurden siebenzehnte Jahrhunderten geschah dies. Und das Großkönigtum ging über auf Pradac und seine Nachkommen zum Sturz der göttlichen Herrschaft innehatten.

Verwaltet und regiert wird Ascaaron seit dem Ende des alten Reiches im Jahr 1911 von einem Landesrat, dem Naziunal, dem alle vollwertigen Bürger angehören. Vollwertiger Bürger ist man, wenn man einem der Häuser angehört. In diese Häuser - auf ascaaronisch "Chasas" genannt - wird man hineingeboren. Ein Wechsel ist prinzipiell im Einklang mit den jeweiligen Sippschaftsordnungen möglich, wird aber nicht gern gesehen und Verlust der persönlichen Ehre führen. Die Häuser selbst lassen sich am ehesten mit Parteien anderer vergleichen, sie sind zugleich aber auch integrierter Bestandteil des Staates. Als sich im Jahre 1911 nach dem Tode des letzten Königs Giuna die Häuser nicht mehr auf einen Nachfolger einigen konnten, beschloss der sogenannte Heiligen Eid, die Confederaziun zu gründen und künftig die Herrschaft unter sich aufzuteilen. Das System besteht bis heute.

Von den Häusern ist das Chasa dal Evla cotschna, das Haus des roten Adlers, das älteste. Es führt sich auf Micura den Alten zurück, der die streitenden Reiche Ascaarons vor 4000 Jahren einte. Hieraus entwickelten

die ascaaronische Zeitrechnung, nach welcher wir gegenwärtig im Jahre 4116 AZ leben. Daneben ex
weitere ascaaronische Häuser sowie das Haus der cordiakischen Volksgruppe, die Söhne und Töchter von C

Statistische Daten

Staatsfläche: 527.904 qkm

Einwohnerzahl: 23,6 Mio.

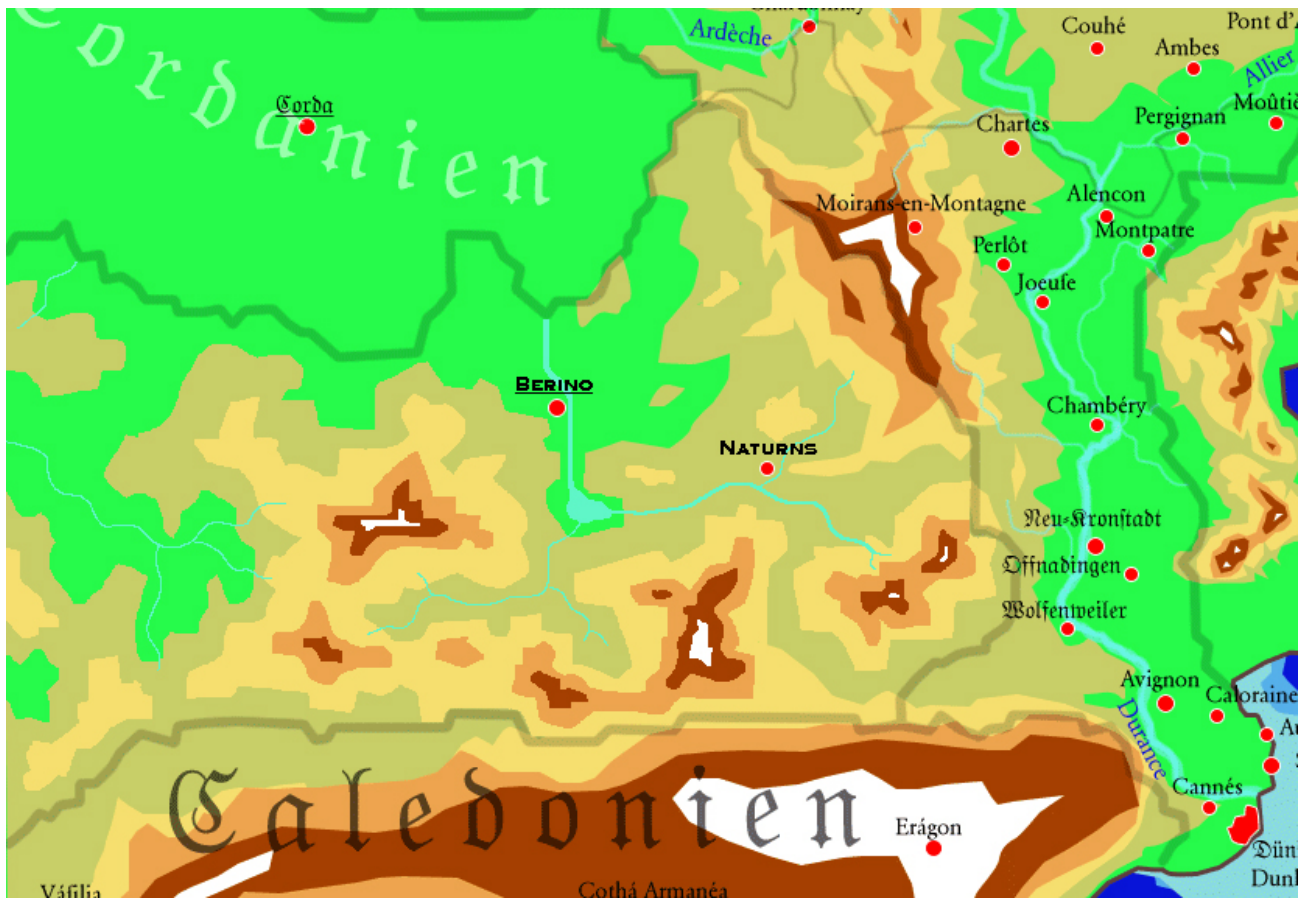
Bevölkerungsdichte: 44,7 Einw./qkm

Durchschnittl. Lebenserwartung: 66,9 Jahre

Alphabetisierungsgrad: landesweit ca. 94%

Säuglingssterblichkeit: 14,28 Tote/1000 Geburten

Bevölkerungswachstum: 0,83%



Beitrag von „Markus Freinberger“ vom 26. Dezember 2013, 00:14



image not found or type unknown

Blickt das Material durch

Also das Kartenmaterial ist sehr undetailliert, hier wäre quasi eine komplette Neukartographierung nötig.

Was die Landesbeschreibung betrifft, so fehlt die jüngere Geschichte samt den Ereignissen der letzten 4-6 Jahre.

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 26. Dezember 2013, 13:09

Pelvair, Signur, in der Tat. Wir haben noch viel *lavor...* Arbeit vor uns.

Signur Krenn, haben Sie die *chartas geograficas...* die etwas aktuelleren Landkarten für uns zusammengestellt?

Beitrag von „Markus Freinberger“ vom 5. Januar 2014, 21:24

Ich habe von Signur Krenn eine alte Karte der Eidgenossenschaft erhalten.



image not found or type unknown

Legt eine Karte auf den Tisch

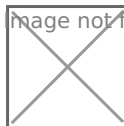


image not found or type unknown

[SimOff](#)

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 11. Januar 2014, 16:14

Grazia fitg, Signur! Damit können wir arbeiten.

[SIMoff]Eine eventuelle Überarbeitung sollten wir von der Eintragung bei der CartA abhängig machen. Vorerst geht es so, denke ich.[/SIMoff]

Beitrag von „Patrick Krenn“ vom 11. Januar 2014, 16:26

[SimOff](#)

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 11. Januar 2014, 16:59

[SIMoff]Dann her damit. :D[/SIMoff]

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 22. Januar 2014, 13:13

Signurs, ich denke, wir sollten in unseren kulturgeschichtlichen Überlegungen unbedingt die *Figls e Figlias dal Corda* berücksichtigen. Auch wenn sie eine andere Sprache sprechen, gehören sie doch zu unserem Land. Ihre Geschichte aber ist weitestgehend unbekannt. Da das *chasa* derzeit jedoch inaktiv ist, baue ich auf Ihre Mitarbeit, *Signurs* Freinberger und Krenn. In meiner Jugend habe ich die cordiakische Sprache ein wenig beherrscht. Ein Großonkel von mir war Cordiake. Ich glaube, der übliche Willkommensgruß ist "Boolkhent". Zum Abschied sagt man "Bar ségan-sich". Wenn Sie den Namen eines Menschen erfahren wollen, müssen Sie

fragen: "Bia pis-to ganaamet?" Eine sehr seltsame Sprache! So fremd sie manchmal klingt, so ähnlich ist sie an andere Stelle wieder dem Turanischen: Ja heißt "Ja" und *bun di* heißt "Guuten Takh".

[SimOff](#)

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 24. Januar 2014, 09:28

Signurs? Jau sun cunter monologs. Ich mag keine Selbstgespräche...

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 10. März 2014, 09:57

Signurs...! 

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 2. Januar 2019, 12:37

Um die geschichtliche Absprache mit Gran Novara zu erleichtern, fasse ich die wenigen Punkte, die über unsere Historie bekannt sind, zusammen.

ca. 5000 v. Chr.

Der Sage nach entsteht im Osten Ascaarons um Naturns das Reich der Ascaari. Geschichtlicher Hintergrund ist vielleicht der Beginn der Landwirtschaft in Ascaaron.

Drittes Jahrtausend v. Chr.

Der Sage nach bekriegen sich in jener Zeit nach dem Untergang der Ascaari die 13 streitenden Reiche in blutigen Fehden.

ca. 2000 v. Chr.

Micura der Alte eint der Sage nach die streitenden Reiche und wird erster Großkönig Ascaarons. Traditionell gilt das Jahr der Reichseinigung als Beginn der ascaaronischen Zeitrechnung. Das Jahr 2019 entspricht dem Jahr 4122 AZ. Geschichtlicher Hintergrund ist vielleicht der Beginn der Bronzezeit.

Erstes Jahrtausend v. Chr.

Die Söhne Vivanas verdrängen der Sage nach in blutigen Kämpfen die Sippe Micuras des Alten von der Herrschaft. Geschichtlicher Hintergrund ist vielleicht der Beginn der Eisenzeit.

ca. 300 n. Chr.

Pradac verdrängt der Sage nach die Söhne Vivanas von der Herrschaft. Er gilt gemeinhin als historische Person.

ca. 1000 n. Chr.

Ascaarons Elite ist weitgehend christianisiert.

1911

Nach dem Tod des kinderlosen Großkönigs Giuna gründen die fünf Chasas im Heiligen Eid die Ascaaronische Eidgenossenschaft (Confederaziun Ascaaruniac). An die Stelle des Großkönigs tritt der Cussegl naziunal als kollektives Staatsoberhaupt.

1987

Ascaaronische Wilderer lösen eine internationale Krise aus. Die Confederaziun verpflichtet sich, der Wilderei Einhalt zu gebieten.

ca. 2006

Ascaaron ist in einen internationalen Konflikt verstrickt und teilweise von ausländischen Truppen besetzt.

2013

Die Confederaziun tritt der Turanischen Föderation bei.

Beitrag von „Markus Freinberger“ vom 2. Januar 2019, 16:07

Das sieht soweit gut aus, meines Wissens dürfte nichts vergessen worden sein.

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 2. Januar 2019, 19:50

Die Frage ist natürlich, was aus dem internationalen Konflikt des Jahres 2006 (stimmt das Jahr überhaupt?) wird. Das war ja eine Sim auf der OIK-Karte, an der MNs beteiligt waren, die nicht mehr existieren.

Außerdem habe ich mir ein paar ehemalige Landesratsvorsitzende ausgedacht. Vielleicht treffe ich damit ja auf Zustimmung.

Armon Luis, erster Vorsitzender nach Ende der Großkönigszeit

Giacub Pastinac, Vorsitzender zur Zeit der Wildererkrise?

Andri Ragisch

Gion Citadin

Liun Pasterner

Fanadur Maister

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 3. Januar 2019, 17:22

Außerdem könnten Landesratspräsidenten gewesen sein:

Liun Giansauna, ein entfernter Verwandter von Luis

Bernardin dal Culm

Ludivic Giagliard

Giovial Insatgi

Peder Clerglina

Nicla Clavigliada

Ursin Barbagiat

Peder Durisch

Gion Benedetg

Wie könnte denn, lieber Markus, Dein unmittelbarer Vorgänger geheißen haben?

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 3. Januar 2019, 20:07

Und alte Namen von Großkönigen („grond retg“) könnten sein:

Ciascian

Gieri

Giuna

Lurentg

Marciun

Urtigiel

Giuvén

Glíezi

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 8. Januar 2019, 15:56

Hier noch ein paar Namen von ascaaronischen Sagenhelden und -figuren:

Dollasilla

Egl da Notg ("Nachtauge")

Ossa da Mil ("Maultiergerippe")

Martè da Fier ("Eisenhammer")

Mazzaliun ("Löwentöter")

Dent da Luf ("Wolfszahn")

Chaun-luf ("Wolfshund")

Egl da Falcun ("Falkenauge")

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 21. Juni 2019, 13:11

Ich habe ein paar freie Minuten genutzt und ein paar Infos über Ascaaron zusammengesammelt, die in alten Webseiten und abgeschalteten Foren versteckt waren. Demnach hat die Hauptstadt Berino einen zentralen Stadtplatz, den Platz der Helden ("Piazza de las Eroxs"). Um ihn scheinen sich zu gruppieren die Kirche des heiligen Erlösers ("Baselgia da Son Salvader"), die Ruhmeshalle ("Halla da Gloria") und die Internationale Universität

("Universitat Internaziunala d'Ascaarun"). Irgendwo in nicht allzu großer Entfernung dürfte ein sogenannter Heldenfriedhof ("Santeri de las Eroxs") liegen. Auch das Sitzungsgebäude des Landesrats müsste hier zu verorten sein.

Außerdem fand ich heraus:

- 2007 war Luis Ravarenda Bischof von Berino.
- Als nationale Feiertage bestanden früher am 1. März der Tag des Anbeginns ("Di da l'Entschatta") als Feier zu Ehren Micuras des Alten, des ersten Großkönigs. Zugleich war/ist das der ascaaronische Neujahrstag. Außerdem gab es am 12. Mai den Tag der Eidgenossenschaft ("Di da la Confederaziun") , der an die Gründung der Confederaziun 1911 erinnert.
- Orden, die früher verliehen wurden, sind der Schützenorden ("Urden da Tir") für besondere militärische Verdienste, die zivile Verdienstmedaille ("Medaglia da Merit d'Ascaarun") und als höchste Auszeichnung der Stern von Ascaaron ("Staila d'Ascaarun").
- In der Hauptstadt gibt es ein Hotel Rose ("Hotel/Albiert Rosa").
- Die einst führende Zeitung des Landes ist der Ascaaronische Kurier ("Currier Ascaaruniac").

Ferner diese Kurzbiografien bedeutender Gestalten der ascaaronischen Geschichte:

Micura der Alte (ca. 2100 v. Chr.?)

Micura der Alte, der Legende nach als Sohn des Himmelsgottes am Fuße des Berges Marmolata geboren, eines der dreizehn streitenden Reiche, deren Kriege Ascaaron nach dem Ende der Herrschaft des mythischen Volkes vor etwa 7000 Jahren in eine Zeit der Barbarei und der blutigen Auseinandersetzungen zurückgeworfen wurden. Fast drei Jahrtausende lang wogte das Kriegsglück hin und her, die Götter waren mal auf der Seite des einen, mal auf der eines anderen. Dann aber kam Micura, der von Geburt an mit großen Kräften ausgestattet, in schweren Schlachten rang er die übrigen Könige nieder und zwang sie unter seine Hoheit. Sich selbst erhielt er den Segen der Götter zum ersten Großkönig Ascaarons. Im hohen Alter, so berichtet die Sage, soll er in einer stürmischen Nacht in den Himmel entrückt worden sein, wo er an der Tafel der Götter speist. Seine Nachkommen herrschten mehr als anderthalb Jahrtausende über das Land.

Vivana (5. Jahrhundert vor Christus?)

Vivana war eine legendenumwobene ascaaronische Seherin und Priesterin. Verschiedenen Überlieferungen zufolge soll sie in einer Höhle im Fitschertal gesessen haben, wohin die Bevölkerung der Umgebung kam und sie um Rat bat. Bei der herrschenden Dynastie der Nachkommen Micuras des Alten war Vivana als Hexe verschrien und es wurde behauptet, dass sie eines Tages von Soldaten des Großkönigs verhaftet wurde. Man brachte sie nach Naturns, der Hauptstadt des Reiches, und verbrannte sie öffentlich. Kurz vor ihrem Tod verfluchte sie den König und prophezeite ihm den Untergang seiner Dynastie. In der Tat waren keine zehn Jahre vergangen, als die im Volk heranwachsenden sieben Söhne Vivanas an der Spitze eines großen Heeres gegen Naturns zogen und die Herrschaft der Nachkommen Micuras ein blutiges Ende bereiteten.

Pradac (um 290/300 n. Chr.)

Pradac ist der erste historisch nachweisbare Großkönig Ascaarons und Stammvater der dritten Großkönigsdynastie. In jungen Jahren war er ein treuer Kämpfer des damals herrschenden Hauses, der Söhne Vivanas. Doch als die Dynastie begann zu sinken, Unmut machte sich im Volk breit und es hieß, die Herrscher zögen den Zorn der Götter auf sich. Pradac ließ sich davon überzeugen und lud den Großkönig und seine Edlen zu einem Festmahl. Als alle Plätze genommen hatten, verließ er den Saal und ließ ihn verriegeln. Dann zündete er ihn an, wodurch das Herrschergeschlecht ums Leben kam. Die Söhne Vivanas starben den Flammentod, wie auch ihre Vorfahren Jahrhunderte zuvor. Pradac aber wurde zum Großkönig bestimmt und verlegte die Hauptstadt von Naturns nach Berino, wo er geboren wurde. Seine Nachkommen herrschten bis ins Jahr 1911.

Giuna (1839-1911)

Giuna war der letzte Großkönig Ascaarons. Er entstammte dem Chasa da Pradac, der Dynastie Pradacs. Nach dem frühen Tod seines Vaters kam er bereits in jungen Jahren an die Macht. Die tatsächliche Regierungsgewalt lag zunächst bei der Kronrat. Als Giuna volljährig war, zeigte sich schnell sein großes Geschick, mit den Problemen des Landes umzugehen. Er wurde so zu einem sehr beliebten Großkönig. Insbesondere das einfache Volk hatte sein Herz geschlossen. Umso tragischer war es, als sich nach und nach herumsprach, der Großkönig sei vergiftet worden. Tatsächlich wurde nie ein Thronfolger geboren, was manche Quellen auf eine Vergiftung des Herrschers zurückführten. Die genauen Umstände konnten nie geklärt werden. Als Giuna Anfang 1911 im Alter von fast 72 Jahren starb, hinterließ Ascaaron jedenfalls zum ersten Mal in seiner Geschichte ohne Thronerben. Chaos breitete sich aus, gefolgt von bewaffneten Auseinandersetzungen. Die Geschlechter des Landes, die Chasas, berieten lange, wie weiter zu verfahren sei.

sei. Am Ende einigten sie sich im Heiligen Eid, die Herrschaft zu teilen. An die Stelle des Großkönigtums die Confederaziun.

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 21. Juni 2019, 13:22

Den Platz der Helden stelle ich mir etwa [wie diesen Platz](#) vor. Die Kirche des heiligen Erlösers könnte sich dann an [diesem Gotteshaus](#) orientieren, das altehrwürdige Hotel Rosa an [diesem Gebäude](#). Wie aber sieht das Landesratsgebäude aus? [So](#) vielleicht oder [so](#)? Oder gibt es andere Vorschläge?

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 21. Juni 2019, 16:09

Und hier noch ein Vorschlag, welche Amtszeiten die [oben](#) genannten Landesratsvorsitzenden gehabt haben könnten:

Armon Luis (1911-1913)

Andri Ragisch (1913-1914)

Armon Luis (1914-1916)

Andri Ragisch (1916)

Liun Pasterner (1916-1917)

Armon Luis (1917-1919)

Liun Pasterner (1919-1920)

Andri Ragisch (1920-1922)

Liun Pasterner (1922-1923)

Gion Citadin (1923-1926)

Liun Pasterner (1926-1927)
Gion Citadin (1927-1929)
Liun Pasterner (1929-1935)
Fanadur Maister (1935-1939)
Liun Giansauna (1939-1943)
Bernardin dal Culm (1943-1950)
Ludivic Giagliard (1950-1954)
Giovial Insatgi (1954-1956)
Ludivic Giagliard (1956-1964)
Giovial Insatgi (1964-1969)
Peder Clerglina (1969-1975)
Giacub Pastinac (1975-1979)
Nicla Clavigliada (1979-1982)
Giacub Pastinac (1982-1988)
Peder Durisch (1988-1991)
Ursin Barbagiat (1991-1996)
Peder Durisch (1996-1997)
Gion Benedetg (1997-1999)
Peder Durisch (1999-2003)
Gion Benedetg (2003-2005)
Marcus Freinberger (2005-2014)
Luis Giansauna (2014-2015)
Marcus Freinberger (2014-2019)

Beitrag von „Amintore Fanfani“ vom 1. August 2021, 16:13

image not found or type unknown

Fanfani durchsucht die Dokumente und Karten.

Äußerst interessant!

Beitrag von „Luis Giansauna“ vom 2. August 2021, 16:00

[SimOff](#)